



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCLXXXV. Markgraf Ludwig d. A. erkennt König Karl als Römischen
König an, verspricht ihm Beistand zu leisten, die Reichskleinodien
auszuliefern und freien Durchzug nach Italien zu gewähren, am 26. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

heutigen Tagen gewesen seint, vorfenet und ab seyn sollen, und nymmer vernuwet werden sollen yn Arge, zu keynen Zeyten: und wen es auch gered und getedingt ist, das alle gefangen ze beyden Seyten, Pfaffen und Leihen, Edel und unedel, wie sie genant sein, die in dem vorgenanten Krieg gefangt seyn, ledig und los sein sollen ungeuerlich, und auch das allen unserm Getrewen und Dienern, geistlichen und weltlichen, ihr Erb, Kirchen, Pfand und Gutt, die in demselbigen Krieg genohmen sind, beyden Seiten, an aller Beschwerung und Hindernüß wider werden sollen: und ob Wir inwendig der Zeit und dauer Krieg und Mishellung zwischen uns gewert haben, imant zu beyden Seiten beschediget oder beschwert hetten, den Wir ihr Lehn und Gutt in fremde Hende vorliehen hetten, das solchs vorleyhen, wie das geschehen ist, mit Brieffen oder ohne Briff, allen unsern dienern und Unterthanen beyden Seiten, geistlichen und weltlichen, unshedlich seyn sollen: und sollen dieselbigen unser Diener und Unterthanen beyden Seiten bey allen ihren Lehngütern und Rechten bleiben, dabey Wir sie beyderseit halten und gnediglich lassen sollen. Dauon globen Wir gutten Trevven ungeferlich, das Wir an unserm Teil, alle die vorgenante Tedigung und Stuck in aller der masse, als oben geschriben stehet, gantz, stet und unvorruckt haben und halten sollen und wollen, und daruber zu einem Urkund geben Wir diesen Brieff, versiegelt mit unserm Ingefigel, der geben ist zu Eltvil, nach Cristi Geburt A. MCCCXLIX., am Dinstag vor Pfingsten.

Sommersberg's Scriptor. Rerum Silesiac. S. I. — König's Cod. dipl. I. 1062.

DCCCLXXXV. Markgraf Ludwig d. N. erkennt König Karl als Römischen König an, verspricht ihm Beistand zu leisten, die Reichskleinodien auszuliefern und freien Durchzug nach Italien zu gewähren, am 26. Mai 1349.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg und zu Lutzitz Pfaltzgraff beim Rein, Hertzog zu Bayern und yn Kernten, des heiligen Römischen Reichs oberster Cammerer, Graff zu Tyrol und zu Görz und Vogt der Gotts-Heuser Agley, Trient und Brixen, vorrjehen und thun kund offentlich mit diesem Brive allen den, die ihn sehen oder hören lesen, das wir den allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn Carl, Römischen König und König zu Behmen und nemand anders, einen Römischen König und unsern rechten Herrn haben und holden wollen, dieweil er lebet und ihm zu dem Reich getreulich behulffen seyn wollen und yhme das Heiligthum und die Kleynoten, die zu dem Reich gehören, ynne antworten wollen unverzogenlich, und alles das gegen ihme thun, vollkomlich, das wir zue einem Römischen Könige und unserm rechten Herrn zu rechte zu thun pflichtig seyn: und globen mit guten Treuen ongeferlich, das wir dawider mit Worten oder mit Werken nymmermer yn Zeiten noch yn keiner weifs gethun sollen oder wollen one Geferde: und bey Namen globen wir yn guten Treuen ungeferlich, das wir von

dem vorgenannten unserm gnedigen Herrn, als von einem Römischen König, unser Fürstenthum, Lande, Herrschaften und Lehn empfaßen weren mit solcher Schaydenheit und Zürrheit, als das Gewonheit ist, und darzu alles das thun, das billich und recht ist, wenn wir das von dem vorgenannten unserm Herrn, dem Könige, ermanet werden, nach dem Tage, als er uns manet, inwenig zweyen Monaten ungefehrlich, also beschaidentlich, das uns solchs vorziehn, dieweil er uns nicht manet, gegen dem vorgenannten unserm Herrn, yn allen unsern Rechten, unschuldig seyn soll. Und wann der vorgenannte unser Herr, der König, gegen Lamperten durch unser Land ziehen will, soll ihme und den seynen unser Strafs offen seyn, und sollen und wollen Ime und die Seynen zu der Fahrte treulich gefuren und fordern, und an alle Geferde, unschädlich unsern Landen und Leuten ungefehrlich, und darüber zur Urkunt geben wir diesen Briff, mit unser Ingesiegeln vorsigelt. Der geben ist zu Eltevill, nach Christi Geburt 1349, des Dienstags vor Pfingsten

König's Codex dipl. Germaniae I, S. 382 Nr. 28, und Sommersberg's Script. rer. Silesiac. I, 980.

DCCCLXXXVI. Markgraf Ludwig verspricht dem Könige Karl die Reichskleinodien zu überliefern, sobald seine und seiner Brüder Losprechung vom Banne erfolgt seyn wird, am 26. Mai 1349.

Wir Ludwig, von gotes gnaden etc., veriehen vnd thun kundt etc., das wir dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Karlen, Römischen Khünige vnd Khünige zu Bohemen gelobet haben vnd globen mit guten treuen vngesehrlich, wenn das geschicht, das wir vnser vnd vnser bruder Land von dem geistlichen Banne, do wir vnd die Land von vnser Vatern wegen solten in khomen seien, entbunden werden, das wir den von Auinion des Bapste hofe in vnser Land zu Baiern vber das gebürge vnd nindert anderswo gerichtes Reitten vnd wiederkhomen wollen vnd sollen, vnd das wir zu hand darnach, als schier vnd wir in vnser vorgenannten Lande eines khomen Inwendig vier wochen nach vnser zukunfft, dem vorgenannten unserm gnedigen Herrn des Reichs heilthumb vndt Clainot, die wir inne haben, von dem vorgenannten unserm Vater Seeligen, In antworten wollen, ann der Stadt, do er sein gewaltig ist Inu zu wohnen vngesehrlich, vnd wir das nicht thetten, so globen wir mit guten treuen vngesehrlich, als vorgeschrieben ist, das wir zu handt nach denselben wochen vnverzögenlich vnd vngemanet in die Stadt zu Schlezbach einreiten wollen vnd daselbst bleiben, vndt nindert davon khomen, Wir haben denn das ersten dem vorgenannten unserm gnedigen Herrn die vorgenante heilthumb vndt Clainot des Reichs ihme gentslich geantwortet an solcher Stadt, als vorgeschrieben ist, vndt alle die vorgenannten Stuckhe vndt Artiel vndt yeglichs besonder haben wir geglobet vnd globen wir mit guten treuen an aides Stath umgeverlich, vndt haben mit wollbedachten muete, mit rechter wissen, vndt vnbezungen zu den hei-